

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

289 (10.12.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054814)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königl. und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 289.

Sonnabend, den 10. Dezember 1887.

XIII. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. Die Alarmnachrichten haben sich in den letzten Tagen gehäuft, was hinsichtlich der starken Truppenanhäufungen Russlands an der österreichischen und auch preussischen Grenze nur zu natürlich ist. Was wollen hiergegen die russischen Friedensversicherungen bedeuten? Gar nichts! Auch ist erwiesen, daß zwischen St. Petersburg und Paris neuerdings Annäherungen geschehen sind, die den Verdacht zu bestätigen scheinen, daß Rußland seine Hand bei dem Sturze Grevy's mit im Spiele gehabt hat. Vielleicht halten die Russen den Winter für einen günstigen ihrerseits am zweckmäßigsten. In Wien schläft man nicht; so werden in diesen Tagen mit dem Kaiser an der Spitze militärische Beratungen stattfinden und die Delegationen einberufen werden; und dafür, daß man in Berlin stets mehr am Fuß steht, spricht schon die plötzliche Reise des italienischen Votschafters in Berlin, Herrn v. Launay, nach Rom, wo er sofort von Crispi und König Humbert empfangen wurde. Wie es heißt, ist die Rückkehr des Votschafters nach Berlin in den aller nächsten Tagen schon wieder zu erwarten. Mr. Dille verlangt für England, wenn es Deutschland Elsaß-Lothringen garantiren sollte, als Gegenleistung den gesicherten Besitzstand Indiens. Nicht zu übersehen ist, daß dieser Herr die Reichslande „fremde Provinzen“ nennt, er sich also stellt, als habe er keine Kenntnis davon, daß Elsaß-Lothringen deutsches Land ist, das uns vor mehr als 200 Jahren von Frankreich mitten im Frieden entziffen wurde. Es ist immer gut, wenn man seine falschen, zweideutigen und hässlichen Freunde kennen lernt! — Vergessen ist bald, wer sich in die Enge drückt! Das hat auch Herr Greve an sich erfahren; denn kaum hat er den Präsidentenstuhl verlassen, so rufen die nimmer ruhenden Wellen des Tages über ihn hinweg und man erinnert sich seiner kaum mehr. Wie schmerzhaft sein Sturz auf sein Gemüth gewirkt hat, läßt sich aus seiner Erkrankung erkennen und aus dem Umstande, daß er der Verhinderung seines Herzens durch roten Luft macht, die er seinem Sekretär vom Krankenbette aus in die Feder diktiert. Der neue Präsident stammt aus einer altrepublikanischen Familie, wofür schon sein Vorname Sadi Zeugnis ablegt, der ihm von seinem Erzeuger gegeben wurde, um ihn nicht mit demjenigen eines Heiligen zu beklagen. Sadi oder Sadel heißt im Morgenländischen soviel als Retter. Napoleon gab dem Uroßvater Carnot's den Grafentitel, doch hat sich die Familie desselben niemals bedient. Alle stimmen darin überein, daß Sadi Carnot ein Charakter und dabei ein sehr ehrenwerther ist. Sein berühmter Großvater, Kriegsminister der ersten französischen Republik, der nichts von Napoleon I., dem Kaiserthum und den Bourbonen wissen wollte, verbrachte sein Exil in Magdeburg, wo er auch begraben liegt. Der würdige Herr Wilson hat aus den widersprechenden Gerüchten über das Gehen oder Verbleiben seines Schwiegervaters auf dem Präsidentenstuhle in den letzten 24 Stunden des Dramas durch Verleumdungen einen Baargegenstand von einigen Millionen gemacht. Es ist doch ein ganzer Schlaupfiff dieser St. Daniel. — Die russischen in bulgarischer Sprache in Ru-mänien erscheinenden Blätter fordern die Bulgaren auf, den Gebirger fortzujagen und die Mutter desselben auf dem Heimwege zu ermorden. Man muß es den Russen lassen, sie lieben nicht nur starke Getränke, sondern ebenso sehr Gewaltmaßregeln. — Am 5. d. Mts. fand in London eine Beratung angelegener Männer über die Nothlage der Armen Londons statt, in welcher Kardinal Manning das Wort führte. Die Befürworter der Eisenfäden in West-Cumberland haben beschlossen, eine Arbeitsperre für den Fall einzutreten zu lassen, daß die Arbeiter die Lohnminderung von 5 pCt. nicht annehmen. Es wurden in diesem Falle 6000 Arbeiter beschäftigungslos werden.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhause bei. Nach dem Schluß derselben war bei den Kaiserlichen Majestäten im königlichen Palais eine kleine Theegesellschaft. Am heutigen Vormittag hörte Se. Majestät der Kaiser zunächst den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher, empfing mehrere hohe und höhere Militärs und ertheilte dem am hiesigen Hofe akkreditirten russischen Votschafter General Grafen Paul Schumaloff eine Audienz, um von demselben am heutigen St. Georgsfeste, als ältester St. Georgs-Ordens-Ritter, die Glückwünsche des Ordens entgegen zu nehmen. Mittags arbeitete dann Se. Majestät der Kaiser noch längere Zeit mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff und dem Chef des Militär-Kabinetts General der Kavallerie und General-Adjutant von Albedyll.

— Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz ging, nach einem Telegramme der „Köln. Ztg.“ aus San Remo, gestern in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Barons Hohenhausen und der Herren Schrader und Dettweiler in bestem

Wohlfühl durch die Straßen der Stadt. Vorgestern machte er auf einem Moosel einen Ausflug; es geht das Gerücht, vorgestern sei eine Villa für die Königin Victoria gemietet worden.

— Wie der „W. Pol. Corr.“ aus Warschau gemeldet wird, ist für das nächste Jahr eine abermalige Vermehrung der russischen Grenzwache, verbunden mit einer Reorganisation derselben, beabsichtigt, sodaß sie in Zukunft ein selbstständiges Militärkorps bilden wird.

Leipzig, 8. Dez. Die Revision des Mainzer Sozialistenprozesses ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Ausland.

Wien, 8. Dez. Heute findet unter dem Vorsitz des Kaisers eine militärische Beratung statt, zu der auch Rastnoth zugezogen wird; in derselben dürfte die Frage der Nothwendigkeit der Verstärkung der galizischen Besatzung entschieden werden.

Pest, 6. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzesentwurf, betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen zu Deutschland, an.

Teplitz, 8. Dez. Das Wasseriveau im Viktoriaschacht erreichte die Einbruchsstelle. Dasjenige der Stadthabquelle ist um 4,40 cm gesunken. Vorbereitungen zur Verlängerung des Saugrohrs der Wasserhebmachine sind getroffen. Der Eisfischschacht ist wasserlos und fördert noch.

Brüssel, 8. Dez. Nach Pariser Nachrichten sagt der Gaulois, der Moment sei nahe, wo Carnot entmündigt ab-danken werde. Es herrsche eine allgemeine Unzufriedenheit über die Verlängerung der Kräfte. Die revolutionären Komitees organisiren Emeuten. Das Ministerium Goblet ist gestürzt, wenn Boulanger das Kriegsportefeuille erhält. Deroulede hat als Ehrenpräsident der Patriotenliga demissionirt. Der Waldd-rouffseau-Standal in der Enquete-Kommission wird demontirt.

Bern, 6. Dez. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Kurz-Argau, zum Vizepräsidenten Ruffy-Waadt, beide radikal.

Rom, 8. Dez. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ist gestern Abend unterzeichnet worden. Die Blätter heben den raschen Erfolg hervor, und begrüßen dieses Resultat freudig.

London, 8. Dez. Die diplomatischen Kreise verlegen den Schwerpunkt der Kräfte nach Paris. Dort ist Rußlands Einfluß sehr thätig. Wiener offiziöse Meldungen bestätigen obiges. Es wird ein Gewaltstreich in Bulgarien erwartet. Der Gelbmacht ist alarmirt.

* Sofia, 8. Dez. Der ehemalige Metropolit Clement hat sich nach Tirnowa begeben, da ihm der Aufenthalt in Sofia verlagert ist.

Marine.

S. Wilhelmshaven, 9. Dez. Briefsendungen pp. für S. M. Kreuzer-fregatte „Stein“, Geschwaderchef Konteradmiral v. Kall, sind bis zum 13. d. Mts. nach Neapel — letzte Post aus Berlin am 13. d. Mts., Abends 8 Uhr 10 Min., via Hof-Wienau-Vereona-Foggia — vom 14. bis 16. d. Mts. nach Porto Grande (Kap Verde) — letzte Post aus Berlin am 16. d. Mts., Abends 9 Uhr 12 Min., via Genua —, sodann für sämtliche Schiffe des Geschwaders („Stein“, „Prinz Adalbert“, „Gneisenau“ und „Moltke“) vom 17. bis 22. Dez. d. Js. Vorn, nach Freetown (Sierra Leone) Westafrika, — letzte Post aus Berlin am 22. Dez. d. Js., 11 Uhr 37 Min. Vorn, via Liverpool —, vom 22. Dez. d. Js. Vorn bis 31. Dez. d. Js. nach Kamerun — letzte Post aus Berlin am 31. Dez., 5 Uhr 15 Min. Nachm., via Hamburg —, vom 1. Jan. bis 2. März d. Js. nach Porto Grande (Kap Verde) — letzte Post aus Berlin am 2. März d. Js., 9 Uhr 22 Min. Nachm., via Lissabon —, vom 3. März bis 8. April d. Js. nach Southampton (England) — letzte Post aus Berlin am 8. April 1888, 9 Uhr 12 Min. Nachm., via Magdeburg zu dirigiren.

— Korvetten-Kapitän v. Arnim hat sich nach Erledigung seiner Dienstgeschäfte hierher nach Berlin zurückbegeben.

Lotterien.

□ Wilhelmshaven, 9. Dezbr. (Der Männer-Turn-Verein „Vorwärts“) zu Borsfort hält am Sonntag, 11. Dez., in seinem Vereinslokal „Zur Arche“ eine Abendunterhaltung ab.

— Wilhelmshaven, 9. Dez. (Kindervorstellung.) Mit besonders dazu ausgewähltem Programm findet Sonnabend, 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, eine Kindervorstellung der Gesellschaft Steinbüchel zu halben Preisen statt.

× Wilhelmshaven, 9. Dez. (Grober Unfug.) Schon seit längerer Zeit wird eine Hebamme, die in der Noonsstraße 16, b wohnt, durch das Abreißen ihrer Klingelschraube und Zer-trümmern ihres Schildes in ihrem Eigenthume und auch wohl in der Ausübung ihres Berufes geschädigt. Trotzdem schon verschiedentlich Beobachtungen über den Thäter angestellt worden sind, hat man doch noch nichts Zuverlässiges entdecken können. Die Nachsichtigkeit dieser Handlungsweise ist desto bedauerlicher, weil dadurch auch diejenigen in Mitleidenschaft gezogen werden, welche des Bestandes der betr. Frau zur Nachtzeit bedürfen könnten.

— Wilhelmshaven, 9. Dez. Seitens des Kommandos der Nordsee-Station ist eine Vorschrift für die zu treffenden Anordnungen bei etwa eintretenden Sturmfluthen erlassen worden. — Kapitänleutnant Stubenrauch, sowie die Geheimen expedirenden Sekretäre in der Admiralität Venedig und Rio sind nach beendeter Revision zc. der Bestände des Karten- und Instrumenten-Depots der hiesigen Kaiserlichen Werft, sowie des Observatoriums wieder nach Berlin zurückgereist.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre eine amtliche Mahnung an das Publikum, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Pakettraffen sich nicht in den letzten Tagen bis zur Unmöglichkeit der Bewältigung häufen.

S. Bant, 9. Dez. Bezugnehmend auf den gestrigen Artikel betreffs Weihnachtsbescherung im Schützenhause theilen wir mit, daß eine nochmalige Versammlung des Bürgervereins „Einigkeit“ anberaumt ist, in welcher nach Erwägung der Beschlüsse des Schützenvereins, namentlich darüber definitiv beschlossen werden wird. Ueber das Resultat der Versammlung berichten wir später.

Wilhelmshavener Weihnachtsmarkt.

(Fortsetzung.)

D. Das Weiß- und Modewaaren-Geschäft von Louis Poffel, Noonsstraße 84, ladet durch seine freundlich decorirten Schaufenster zum Kauf ein. Das junge, aber recht solide und prosperirende Geschäft führt fast ausschließlich Damenartikel und leistet darin wirklich etwas Ausgezeichnetes. Für den Weihnachtsfest empfehlen sich hauptsächlich: hübschen in reizenden Kartons, Spitzen und Borten, elegante Cachemir- und Alpacaschürzen, hochfeine seidene Mantel- und Taigentücher in reizenden Dessins, Schleifen, Fächer, Garnituren, Chenille-Kapuzen, seidene Ball- und Gesellschaftsanzüge, sowie neueste Herren- und Damenstrie, Schlipse und Kravatten für Herren in allen Mustern und Preislagen. Der Besuch dieses Geschäfts ist für Damen, welche gut und preiswürdig einkaufen wollen, durchaus lohnend.

Einen sehr freundlichen Eindruck macht auch der Laden des Herrn August Schröder, Noonsstraße 84, in welchem reizende Bilden und Statuen in allen Größen aus sog. Eisenbeinmaße, für Zimmerdecorationen auf Konsolen und Kippes sehr geeignet, ausgestellt sind. Sehr empfehlenswerth sind auch die schönen Bilderrahmen und farbigen Photographien.

Herr Christian Goergens, Noonsstr. 84a, hat sein reichhaltiges Lager an Nähmaschinen durch Erweiterung und Renovirung seines Geschäftsortes aufs Beste komplettirt. Wir finden dort hauptsächlich die preisgekrönten Nähmaschinen von Friseur und Hofmann in Berlin, für Hausgebrauch und Gewerbe in allen Ausstattungen und Preislagen. Besonders empfehlenswerth sind die Maschinen für Fuß- und Handbetrieb, eine Kombination, die in einigen Minuten vollzogen werden kann und die große Annehmlichkeit gewährt, in den Besitz einer Tisch- und Handmaschine zugleich zu gelangen. Auch für unsere Mädchenwelt ist Sorge in einer niedlichen Nähmaschine für Handbetrieb im Preise von nur 10 M. getragen. Selbstverständlich findet sich in dem genannten Geschäft jedes zum Nähmaschinenbetrieb gehörige Ersatz- und Reservetheilen, alle gebräuchlichen Garne, Nadeln, Riemen, Felle u. s. w. Wir verhehlen nicht, desgleichen auf die in dem Geschäft des Herrn Goergens ausgestellte Universal-Nähmaschine von J. Neuburg hinzuweisen. Dieselbe repräsentirt das Neueste und Beste auf diesem Gebiete und dürfte der Hausfrau ein sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk sein.

Die Papier- und Schreibmaterialienhandlung von G. Grund in der Wilhelmshavenstraße zeichnet sich in diesem Jahre besonders durch ihre Reichhaltigkeit an feinen Briefpapieren in Kartons aus. Es ist wirklich erstaunlich, was auf diesem Gebiete jetzt geleistet wird. Die Ausstellung befindet sich in einem besonderen Zimmer und ist allerhöchstens und übersichtlich geordnet, so daß man schnell das Gewünschte findet. Herr Grund hat stets Werth darauf gelegt, sein Lager durch Neuheiten beständig zu ergänzen, es nimmt uns daher nicht Wunder, wenn wir in diesem Geschäft eine ebenso reiche Auswahl finden, wie in den renomirtesten Läden großer Städte. Außer allen nur denkbaren Schreibmaterialien, Brief-mappen, Papierorten u. s. w. finden wir unsere Wünsche reichlich befriedigt durch ein schönes Sortiment feiner Lederarbeiten, als Photographie- und Post-Albums, Zigarrenetuis, Visitenkartenständer, Portemonnaies u. s. w. Auch sind die so beliebten hiesigen Kinderpiele in reicher Auswahl für Knaben und Mädchen jeden Alters vertreten. Bei einer solchen Fülle dessen, was heute zur belehrenden Unterhaltung der Jugend geboten wird, kann die Wahl nicht schwer werden. Es würde zu weit führen, die vielen allerliebsten Einzelheiten hier aufzuführen, wir empfehlen daher jedem auf's Angelegentlichste, durch Besuch dieses bekannten Geschäftes die schöne Ausstellung im Augenblicke zu nehmen.

Zu den passendsten und willkommensten Weihnachtsgeschenken gehören entschieden Pelzwaaren. In dieser Branche bietet das bereits 1870 gegründete Pelz-Geschäft des Herrn J. Bargebuhr im Nothen Schlosse eine vortreffliche Kaufsquelle. Das Lager dieses Geschäftes an Pelz-müssen, im Preise von 2—100 M., Pelzhandschuhen, Pelzstiefeln, Pelz-schlehdeden, Reisekuffoden, Pelztragen für Damen und Herren in allen Preislagen, Pelzbarretts in den neuesten Facons, Pelzbesäßen, Herren-pelzmützen, Boas für Damen u. s. w., ist ein sehr reiches. Bei der anerkannten Reellität des Herrn Bargebuhr darf Jeder überzeugt sein, in diesem Geschäft preiswerth einzukaufen und gut bedient zu werden. Im Besonderen machen wir noch auf den Ausverkauf einer großen Partie Russen zurückgekehrter Waare aufmerksam, welcher täglich von 2—6 Uhr Nachmittags stattfindet und einen willkommenen Gelegenheitskauf bietet. (Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Paris, 9. Dez. Es scheint, als solle es Carnot nicht gelingen, ein Kabinett zu erhalten, da auch die Vermählungen Goblet's gescheitert sind. Die jochen in unsere Hände ge-langte Dra nachricht besagt: Goblet gab in die Hände Carnot's den Auftrag zur Bildung eines Kabinetts wegen verschiedener Ablehnungen zurück.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs der Kaiserlichen Werft hiersebst für 1888/89 an
Mauerwand, fein und grob,
Lehm,
Pferdebünger mit und ohne Stroh
Kuhdünger, strohfrei
soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Sonnabend,
den 17. Dezbr. 1887,
Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:

„Angebot auf Mauerwand zc.“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. 1887.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung verschiedener Gerüste, Bänke zc. für die große Kaserne soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Gerüste“
versehen bis zum

17. Dezember ds. Js.,
Vorm. 11^{1/2} Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen zc. liegen hier zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1,00 Mk. schriftlich von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. 1887.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die im Kasernen-Haushalte nicht mehr verwendbaren eisernen und blechernen zc. Utensilien, sowie alte Baumaterialien, eiserne Ofen, Kochmaschinen zc. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf

Dienstag, 13. d. Mts.,
u. zwar Vorm. 10 Uhr,

auf dem hintern Hofe der Stadtkaserne und demnachst auf dem Bauhofe des Verwaltungs-Gebäudes hiersebst anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. 1887.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das domänen-fiskalische, früher **Dopke Janssen'sche Müllerhaus**, westlich von der Mühle zu Kopperhöp, belegen, mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, 1788 qm Hofraum und Garten, sowie sonstigen Zubehörungen soll öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Termin ansehe in meinem Geschäftszimmer auf

Sonnabend, 17. Dez. c.,
Vorm. um 10 Uhr.

Der Kaufgelde-Mindestbetrag ist auf 5280 Mk. festgesetzt.

Bedingungen liegen Vormittags bei mir zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1887.

Der Königl. Domänen-Inspector.
Meinardus.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 al. 2 des Reglements vom 29. Oktober 1875 zur Ausführung der Vorschriften im § 60 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen in der Provinz Hannover, wird hiermit bekannt gemacht, daß das Verzeichniß des am 3. Dezember d. J. vorhandenen gewesenen Pferde- zc. und Rindviehbestandes

vom 10. bis 31. Dez. d. J.
bezüglich etwaiger Berichtigung im Magistratsbureau öffentlich ausliegen wird.

Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei uns angebracht werden.

Wilhelmshaven, 8. Dezbr. 1887.

Der Magistrat.
Detten.

Verdingung.

Die Anlieferung folgender Baumaterialien zum Bau eines Wirtschaftsgebäudes der Seebade-Anstalt Nordorney soll öffentlich vergeben werden, wozu auf

Dienstag, 20. d. M.,
nach Eintreffen der Post, im Bau-bureau auf Nordorney Termin anberaumt ist.

Loos 1. 135 Tausd. Hintermauerungs-Steine,
55,5 „ rothe Lehm-Verblendsteine,
3,8 „ schwarze Verblendsteine I. Sorte,
29,9 „ Klinker;

Loos 2. 516 hl. gelblichten Steinkalk,
56 Ton. Portland-Cement,
18 Sandstein-Säulensockel.

Die Bedingungen und Kostenanschlags-Auszüge sind im Bureau des Unterzeichneten in Norden und im Bau-bureau auf Nordorney einzusehen, können auch von letzterem gegen Einsendung von 0,70 Mk. Auslagegebühr für jedes Loos bezogen werden.

Anerbietungen, unter Beifügung von je 3 Probesteinen, sind bis zum Termin an das königliche Bau-bureau auf Nordorney einzusenden.

Norden, 8. Dezbr. 1887.

Der königliche
Kreis-Bauinspektor.
Breiderhoff.

Verkauf.

Am
Montag, 12. Dez. 1887
u. ev. am folgend. Tage,
Mittags

präcise 1 Uhr anfangend,
sollen im Saale des Gastwirths Gerwich zu Belfort folgende, zur Konkursmasse des Kaufmanns **C. Sagenow** gehörigen Waarenvorräthe, welche für Dritte gepfändet sind, öffentlich meistbietend, auf dreimonatliche Zahlungsfrist durch Herrn Auktionator **Gerdes** zu Neuende verkauft werden:

33 Herren-Anzüge, 15 Herren-Paletots, 2 Damen-Paletots, 2 Regenmäntel, 9 Herren-Jackets, 48 Herren-Beinkleider, 4 wollene Herrenwesten, 13 Paar niedrige Schuhe, 2 Paar Frauen- und 6 Paar Kinderschuhe, 19 Kämme, 12 Paar Hosenträger, diverse Rollen Maschinen- und Häkelgarn.

Kauflusthaber werden eingeladen.

Feuer.

Der Konkursverwalter.
H. A. Meyer.

Familienwohnung.

Habe im Auftrage per sofort eine hübsche **Wohnung**, versehen mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. s. w., im Stadtgebiet, bestehend aus 5 Räumen, zum Preise von 400 Mark zu vermieten.

J. B. Henschen.

Gesucht

ein schulfreies Mädchen für den ganzen Tag.
Roonstraße 94.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es an-
geht, werde ich am

Sonnabend, 10. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

im **Sinrichs'schen** Saale hiersebst,
2 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Dgd.
Rohrstühle, 4 Spiegel, 2 Kommoden,
4 vollständige, gebrauchte
Betten, 4 Bettstellen, 12 Herren-
Ueberzieher, verschiedene Sorten
Herren-Anzüge und Damen-
Pelzsachen, sowie sonstige hier nicht
genannte Gegenstände,
öffentlich meistbietend auf übliche
Zahlungsfrist verkaufen.

Heppens, den 5. Dezember 1887.

G. Meiners.

Auf obiger Auktion kommen noch
ferner zum Verkauf:
1 Nähmaschine.

Empfehle:

Lehnstühle, gewöhnliche u. feine,
Blumentische und **Ständer**,
Näh- und Arbeitskörbe und
Ständer,
Hand- und Marktkörbe,
Kinderstühle, **Karren** und **Leiter-
wagen**, **Tische**, **Puppenstühle**,
Puppenwagen, **Bettstellen**, so-
wie ganze Garnituren,
**Papier-, Flaschen-, Thee- und
Schlüsselkörbe**.

Gleichzeitig empfehle:

zum Garniren passenden Besatz
zu billigen Preisen.

Etwas extra bestellte Korbwaren
sowie Aufbessern von alten Puppen-
wagen werden noch zum Feste prompt
besorgt von

C. Weissels,
Korbmacher, Roonstraße.

Prima Rimpauer
Kartoffeln
per Pfd. 0,15 Mark.

Matjes-Heringe
per Stück 0,20 Mark.

Gebr Dirks.

Mediciniſcher
Tokayer-Wein

in vorzüglicher Qualität,
garantirt für die Reinheit
empfiehlt

H. J. Tjarks,
Weinhandlung,
Kronenstraße Nr. 1.

**Weihnachts-
Bäume**

empfehle in großer, tadelloser Auswahl
und empfehle solche zu billigen Preisen,
einzeln und auch parthieweise.

Carl Griffel.

Zu Festgeheimen
Gesangbücher

in den feinsten Einbänden.
J. G. Müller,
Buchbinder,
Roonstraße 94.

Zünftige
Maurer-Besellen

finden beim Bau der großen
Kaserne Beschäftigung.

Möbel-Fabrik und Lager von Pianinos

von

Toel & Vöge, Roonstr. 111.

Unser großes Lager von dauerhaft gearbeiteten Möbeln in allen
Holzarten halten zu

Weihnachts-Einläufen und Aussternern
empfohlen.

Spiegel in allen Größen und Holzarten. **Polstergarnituren**
nach den neuesten Mustern. Große Auswahl in **Plüsch- u. Möbel-
stoffen**, **Franzen**, **Quacken** zc. Ferner: **Säulen**, **Stageren**,
Wiener Sessel und **Schankelstühle**, **Schreib- und Klaviersessel**.

Preise äußerst solide.

Auswahl in Pianinos.

Trotz steigender Preise verkaufe ich:

ff. Raffinade in Broden zu 32
Pfennige per Pfund,

Würfel-Raffinade zu 34 Pfennige
per Pfund,

gemahl. Raffinade 30 Pfennige
per Pfund,

Buderzucker 32 Pfennige per Pfund.

B. Wilts.

Empfehle sämmtlichen
Baumſchmuck,

als:
Früchte, **Kugeln**, **Tannen-
baumspitzen**, **Kauschgold**,
Lametta, **Glanz-Papier**,
Gold- und Silberſchaum,
sowie **Wachs- u. Stearinkerzen**.

J. G. Müller,
Roonstr. 94. Roonstr. 94.

Meine auf Lager befindlichen

Kaffees

verkaufe ich von heute ab 10
Pfennige per Pfund billiger.

B. Wilts.

Empfehle zum Fest mein großes
Lager in

abgelagerten
Zigarren

div. Gtts von 3 Mk. per 1/10 Kiste
an, besonders preiswerth empfehle eine
Sorte zu 4 Mk. 50 Pf. p. 1/10 K.

Da nur aus den renommitesten
Fabriken beziehe und selbe gegen Baar-
kauf, so kann gewiß mit Jedem hier
konkurriren, da auch mit H. Nutzen
mich begnüge.

Hochachtung

J. B. Egberts.

Frischen Zander,
fr. Schellfische.

Ludwig Janssen.

In der Wilhelms-
halle sind die Ge-
winne noch nicht alle abgeholt
und wird ersucht, dieselben in
Empfang zu nehmen.

Frielingdorf.

Zum Weihnachtsfeste
Ausverkauf

Damen- u. Kinderhüten, so-
wie **Wollſachen** und **Schürzen**
zu den billigsten Preisen.

Frau Hoot, Neubremen.

Ich suche auf sofort ein gutes

Dienstmädchen.

H. J. Tjarks' Weinhandlung.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann,
als Mitbewohner einer freundlich
möblirten Stube.
Berl. Göterstr. 3, u. r.

Umstandshalber zu verkaufen:
eine Nähmaschine.

Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Meine Wohnung befindet sich von
heute ab:

Berl. Göterstraße 13.
W. Sendowſky,
Modistin.

Zwei junge Leute können Logis
erhalten.
Grenzstr. 16.

Jeden Dienstag:
Club,

wozu freundlichst einladet
S. Peters,
Station Marienfel.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches
Mädchen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann kann gutes
Logis erhalten.
Dfriesenstr. 69 am Pat.

Bitte Denjenigen, der am Sonn-
abend, den 26. November, eine
Zrittleiter von meinem Hofe ge-
holt, dieselbe doch wieder abzuliefern.

B. Takenberg.

Zu vermieten
zum 1. Jan. 1 möbl. Zimmer
nebst Kammer für 2 Herren. Event.
wird ein Mitbewohner zu der Stube
gesucht.

J. B. Egberts.

Zu vermieten
eine Wohnung (Mittelst.) mit
Keller und Stall zum 1. Febr.

J. C. Thaden, Kopperhöp.

Logis
für 2 j. Leute. Börsenstr. 8.

Zu vermieten
eine Stube an 2 junge Leute.

G. Seidel, Reuestraße 3.

Idiotenanstaltz. Ohmstedeb. Oldenb.
Für dieselbe gingen ein aus Klasse
I u. II der Schule zu Bant Nr. 10
70 Pfg.

Der Vorstand. Dr. Partisch

Ein gut erhaltenes, tafelförmiges
Klavier
billig zu verkaufen bei

Toel u. Vögel, Roonstr. 111.

Zum Einkauf von angenehmen und nützlichen

Weihnachts-Geschenken

Setzt sich in meinem Waaren-Lager die beste Gelegenheit. — Ich hebe besonders meine Spezialitäten hervor, als:

Handschuhe jeder Art für Herren, Damen und Kinder in Wild- und Waschleder, Glacee, Tricot, Buckskin, Seide, Halbschleier, Flor und Zwirn mit und ohne Futter, für Promenade, Bälle und Gesellschaften.

Corsetts, stets erste Neuheiten, farbig schwarz und weiß.

Corsetts in den neuesten Facons und besten Stoffen mit echten Fischbein- und Patent-Uhrfedereinlagen. **Kinder-Corsets.** **Hosenträger** von den besten bis zu den billigsten Sachen. **Mützen** für Herren und Knaben in verschiedenen Facons und Stoffen.

In obigen Artikeln führe eine wirklich großartige Auswahl bei billiger Preisstellung!

Außerdem empfehle eine hübsche Auswahl in **Kragen, Manschetten, Vorhemden, Faltenhemden, Schirmen, Unterzeugen** in Normal, Halbwole, Reform-Baumwolle, **Herren-Strümpfe, Meh's Stoff- und Gummihwäsche, Kämme, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Parfümerien etc. etc.** — Gleichzeitig erlaube mir auf meinen

Ausverkauf in Herren- und Knaben-Hüten

sowie den

Schluss-Ausverkauf in Pelzwaaren

gebenst aufmerksam zu machen.

Roonstrasse 90. **H. SCHERFF.** Roonstrasse 90.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonabend, 10. Dezbr., Nachm. 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

zu halben Preisen

mit eigens dazu gewähltem Programm. Unter Anderem:

Das Duell, urkomische Szene, arrangirt von den Herren **Wephisto**. Debut des urkomischen musikalischen **Clowns Mr. Krüger**, ferner der **Gymnastik-Gesellschaft Familie Dinus** in verschiedenen Arrangements.

Abends 7 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**

Zum 1. Male:

Die Luftbrücke.

Großartigste und schwierigste Luft-Produktion der Gegenwart, ausgeführt von den 3 Gebr. **Dinus** und **Fr. Minni Dinus**.

Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß Herr **C. Möbius** hier, Roonstraße 2, aufgehört hat, von heute an unser Vertreter zu sein und ersuchen wir alle Kunden, Zahlungen für erhaltene Nähmaschinen ausschließlich an Herrn

Chr. Goergens

hier, Roonstraße 84a, zu leisten, welchen wir den geehrten Kunden für fernere Bezüge bestens empfehlen.

Hamburg, den 8. Dezember 1887.

Martin Dessauer & Co.

Belfort!

Um mein großes Lager möglichst zu räumen

verkaufe ich

zu alleräußerst ermäßigten Preisen, und zwar zu solchen Preisen, daß jeder Käufer sagen wird:

„Ja das ist billig!“

In **Herren-Anzügen** bietet mein Lager eine große Auswahl; ebenso in **Sackets**

Winter - Paletots u.

Namentlich mache aufmerksam auf mein sehr großes Lager in

Knaben-Anzügen

für Knaben im Alter von 2 bis 14 Jahren.

Burschen-Anzüge.

Für Damen empfehle eine hübsche Auswahl

Winter-Mäntel,

ausschließlich Neuheiten dieser Saison.

Wollene Röcke

für Damen sowie **Unterzeuge** für Damen und Herren.

Wer kaufen will, findet bei mir Gelegenheit, gute Sachen billig zu kaufen, was man berücksichtigen wolle.

Ad. Schwabe.

Männer-Turn-Verein Vorwärts zu Belfort.



Zu der am Sonntag, den 11. Dezbr., Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokale, „Zur Arche“ stattfindenden

Abend-Unterhaltung

wird hiermit zu recht zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Pf., Kassenpreis 40 Pf., sind bei sämtlichen Mitgliedern sowie auch im Vereinslokal zu haben.

Der Vorstand.

Zu den bevorstehenden Festen

empfehle:

Kaisermehl, pr. Pfund 17 Pfg., 18 Pfd. für 3 Mk.,

II. Kronenmehl pr. Pfund 16 Pfg., 20 Pfd. für 3 Mk.,

I. Kronenmehl per Pfund 15 Pfg., 21 Pfd. für 3 Mk.

Alle zum Backen nöthigen

== Gewürze: ==

Succade, Citronat, Citronenöl, süße und bittere Mandeln,

Trauben-, Muscat-, Sultan- u. Cleme-Rosinen, Feigen in Säcken u. Kisten, **Christbaum-Confect** in vielen Sorten (billig und schön), **Lam-berlus-, Wall- und Para-Nüsse, Serbische-, Bosnische- u. Katharinen-Pflaumen, Chocolate** und **enkölter Cacao** in den gangbaren Sorten, **Liebig's u. Professor Kemmerich's Fleisch-Extract, Apfelsinen u. Citronen**, sowie **sämtliche andere Colonialwaaren** zu den billigsten Preisen.

B. Wilts.

Gasthof „Im Rathhause“

Horsten.

Erbene Einladung zum

Einweihungs-Ball

am Donnerstag, den 21. d. M.

Achtungsvoll

C. F. Ramann.

Eine Stündin | Zu vermieten

Edel-Bastard, rothbraun, billig ab- an 2 junge Leute ein freundl. heizb. zugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. **Zimmer.** Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Westfälischen Pumpnickel

empfeht

J. B. Egberts.

Bringe mein

Cigarren-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Empfehle **sehr schöne Cigarren** von 3 1/2 bis zu 6 Mk.

Savanna von 70 Mk.

Import von 300 bis 600 Mk.

J. Fangmann,

Bismarckstraße 59, 1 Treppe.

95 % denaturirten Spirit, à Liter 60 Pf., Flasche 45 Pf., empfiehlt

J. B. Egberts.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Wirkung des **Zwiebelsaftes** in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- u. Halsleiden** findet die glänzende Bestätigung bei dem Gebrauch der verbesserten **Zwiebelbonbons**. In Packeten à 50 Pf. nur bei **Hugo Lüdcke, Roonstr.**

Zum 15. Dezbr. bezw. auf sofort ist ein elegant möbl. u. neu decorirtes

Zimmer

in Mitte der Stadt zu vermieten. Näh. durch **Pundack, Rechnungssteller.**

Züchtige

Dienstmädchen

mit guten Empfehlungen erhalten sofort Stellung durch

J. B. Henschen.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine **Unter-Wohnung.**

Neubremen, Bremerstr. 5a.

Zwei junge Leute können **gutes Logis** nebst **Mittagstisch** erhalten. Frau **Walschad, Ostfriesenstr. 21.**

Umständehalber ist auf sofort oder zum 1. Jan. f. J. in Neubremen eine

Parterre-Wohnung

aus 3 Räumen bestehend, zu einem billigen Preise zu vermieten. **Pundack, Rechnungssteller.**

Mein Lager in echtem

Rum, Cognac und Arac

empfehle.

J. B. Egberts.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**

Frau Ruche, Neuhappens, Altestraße 3.

Mit dem hentigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet ganz besonders in diesem Jahre eine äußerst reiche Auswahl in:
Marzipan, Chokolade, Traganth, Zucker, Bisquit-Imitationen,
 sowie **Atrappen aller Art,**
Marzipan-Masse, Nürnberger- und Haller-Pfefferkuchen, Thorner Cathachinchen,
Aachener Printen, Pfeffernüsse, Pflastersteine,
Makronen, Marzipan-Torten in reizenden Mustern,
 Grosse franz. Wallnüsse, Lambertus-Haselnüsse,
 Paranüsse, Krachmandeln, Trauben-Rosinen etc. etc. alles in hochfeiner neuer Waare.
 Zum Besuch meiner Ausstellung erlaube ich mir, ganz ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll

Ludw. Janssen.

A. Schwarting,

Bismarckstraße 19a, am Park,
 empfiehlt sein großes Lager

moderner Kleider-Stoffe
 jeder Art,

Buckskin, reine Wolle,
 Meter von 3 bis 15 Mt.,

Senden-Flanelle,
Barchend, Biber & Calmuc,
fertige Unterziehezeuge
 für Damen und Herren,

= Schlafdecken. =

Einen Posten guter solider und elegant sitzender
Damen = Winter = Paletots
 und

Regen-Mäntel
 bedeutend unter Preis.

Schwarze Muffen sehr billig.

A. Schwarting,

Bismarckstr. 19a.



Ausverkauf

von
Schuh-Waaren.

Ich will vom 1. Januar an meine Fabrikation bedeutend
 vergrößern, deshalb will ich von heute ab einen

Ausverkauf

halten. — Mein Lager, welches anerkanntermaßen nur in aller-
 besten Artikeln besteht, halte ich daher einem geehrten Publikum
 bestens empfohlen und bitte um recht fleißigen Zuspruch.

G. Frerichs, Roonstr. 108.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

halte in grosser Auswahl empfohlen:

Papier-Cassetten,
 Schreibmappen,
 Schreibzeuge,
 Reisszeuge,
 Briefwaagen,
 Japan. Waaren.

Cigarrenetuis,
 Poesie-Albuns,
 Photographie-Albuns
 Baumkerzen,
 Lichthalter,
 Baumschmuck.

Reelle Waare. Billige Preise.

H. Grund, Wilhelmstrasse 1.

Das Neueste
 in

**Filz- und
 Seiden-Hüten**

halte bei größter Auswahl und Güte entsprechend billigster
 Preisstellung bestens empfohlen.

F. Karsten, Hutmacher,
 Rothes Schloß.

Eine Partie Filzhüte und Winter-Mützen für Knaben ver-
 kaufe zu jedem Preise. D. D.

Fertige

Anzüge und Paletots

für Herren und Knaben

in großer Auswahl sehr billig.

A. Schwarting,

Bismarckstr. 19a, am Park.

N. J. Pels, Bismarckstr. 18,

empfiehlt ein großes Lager

Herren- u. Knaben-Winter-Heberzieher,

Damen- & Kinder-Regenmäntel,

Damen-Winter-Jaquetts, Paletots, Dollmann

zu äußerst billigen Preisen.



Sonnabend, 10. Dezbr.,
 Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
 Der Vorstand.

Sonnabend, 10. Dez.:
Akadem. Abend
Parkrestauration.

**Prima fettes
 Kalbfleisch**

empfiehlt
A. Wohl,
 Roonstraße.

Codes-Anzeige.

Am 8. d. Mts. entschlief sanft im
 Folge einer Gehirnkrankheit unsere
 älteste Tochter

O l g a
 im zarten Alter von 1 Jahr 9 Mon.
 welches tiefbetrubt zur Anzeige bringen
Julius Bempel
 mit Frau und Schwestern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme und Beileidsbezeugungen
 beim Ableben unseres lieben Sohnes,
 sowie für Spenden von Kränzen und
 Blumen sagen wir allen lieben Freun-
 den und Bekannten unsern innigsten
 Dank.

Baumbach nebst Frau.

Dankagung.

Allen denen, die unserem lieben
 Sohne und Bruder das letzte Geleit
 zur ewigen Ruhestätte gegeben, un-
 mentlich seinen früheren Kollegen auf
 dem Kaiserlichen Laboratorium, sowie
 auch dem Herrn Pastor Trempel
 für seine trostreichen Worte am Grabe
 des Verbliebenen, ferner der Taat-
 desselben für die ihm zu Theil ge-
 wordene gute Pflege während seiner
 Krankheit, sagen wir hiermit unsern
 innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Ludwig Cassens
 nebst Tochter.

Hierzu eine Beilage.

Reichstag.

Berlin, 7. Dez. (8. Sitzung.) T.-D.: Antrag Munkel, betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafe, in Verbindung mit dem Antrag Rintelen, betr. die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Abg. Munkel (fr.): Ich bezwecke nur, den rechtskräftig Verurtheilten, welche bereits einen Theil ihrer Strafe oder die volle Strafe verbüßt haben, wenn die Verurtheilung gegen Unschuldige erfolgt ist, den Schaden an ihrem Vermögen zu ersetzen, den sie nachweislich erlitten haben. Der Antrag will diese Entschädigung als ein Recht gewähren und nicht als eine Gnade. Dasselbe Prinzip verfolgt die neue Alters- und Invalidenversicherung. Wird Jemand als unschuldig aus der Haft entlassen, so erkennt man an, daß man ihn ohne genügenden Grund verhaftet hat, und man ist dann auch verpflichtet, ihm den Schaden, den er erlitten, zu ersetzen, auch wenn ein noch so unschuldbares Versehen vorliegt. Hier handelt es sich um ein Prinzip, von dem sich spätere Zeiten wundern werden, daß man so lange ohne dasselbe ausgekommen ist. Der Antrag bezweckt in seiner Beschränkung nur das Erreichbare.

Abg. Rintelen (Zentrum) empfiehlt seinen Antrag, der sich von dem Antrage Munkel darin unterscheidet, daß eine Entschädigung nur dann eintreten soll, wenn im Wiederaufnahmeverfahren die Unschuld des Angeklagten erwiesen wird, nicht aber, wenn die Haftentlassung nur erfolgt ist, weil keine genügenden Gründe für die Verurtheilung vorliegen. Auch ich verfolge nur das Erreichbare.

Abg. Klem (D. konf.) hält dafür, daß es sich hier nicht um die Anerkennung eines Billigkeits-, sondern eines Rechtsprinzips handle. Eine Geldzahlung kann nicht als ein Ausgleich für erlittene Freiheitsstrafe gelten. Was soll werden, wenn Jemand unschuldig hingerichtet wird? Auf die Erben darf ein solcher Entschädigungsanspruch nicht übergehen. Ich bin gegen eine Kommissionsberatung und behalte mir für später Anträge vor.

Abg. Kulemann (nat.-lib.): Wenn die Regierung zu der Frage noch nicht Stellung genommen hat, so kann uns das nicht abhalten, zu der Frage Stellung zu nehmen. Gegen das Prinzip der Entschädigung wird Niemand etwas einwenden wollen; die Gewährung einer Entschädigung, wenn die Freisprechung erfolgt ist, weil Sicherheit über die Richtigkeit der Anlage nicht zu gewinnen ist, scheint mir nicht gerechtfertigt, man würde darin nur eine Verletzung des Rechtsbewußtseins erblicken. Der Antrag will zwar dagegen Garantien schaffen, insofern er die Freisprechung im Wiederaufnahmeverfahren nur dann zulassen will, wenn die Unschuld des Angeklagten völlig klar ist. Allein diese Bestimmung ist so einschneidend, daß sie hier nicht ohne Weiteres wird erlitten werden können. Die Festsetzung der zu gewährenden Entschädigung durch ein erkennendes Gericht scheint mir unbedenklich. Auch dagegen ist nichts einzuwenden, daß die Entschädigung gegebenen Falls den Erben ausbezahlt wird. Redner schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es gelingen werde, ein Gesetz in Gemeinschaft mit der Regierung zu Stande zu bringen.

Gesamtrath Lenthe verweist auf den Bundesrathsbeschluß, der ein Gesetz, wie das vorliegende, ablehnen wird, in der Erwartung, daß die Einzelstaaten die Mittel für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter aufbringen würden.

Abg. Munkel: Es ist dringender notwendig, den unschuldig Verurtheilten das Recht auf Entschädigung zuzubilligen. Sie zu versagen, ist ein Hohn auf die Justiz. Das Wiederaufnahmeverfahren, das ohnehin schon schwer zu erreichen ist, wird durch den Antrag Rintelen freilich nur noch mehr erschwert werden.

Abg. Träger (fr.): Wenn das Wiederaufnahmeverfahren erwiesen werden sollte, möchte ich lieber auf das Gesetz überhaupt verzichten. Es ist besser, daß einmal ein Gesetzesübertretung ungerügt bleibt, als daß ein unschuldig Verurtheilter

ohne Entschädigung ist. Wenn die Regierung dieses Gesetz ablehnt, entzieht sie dem sozialpolitischen Gebäude das Fundament.

Die Debatte wird darauf geschlossen; zweite Lesung im Plenum. Es folgt der Antrag Munkel, betreffend die Zuständigkeit der Schwurgerichte für politische und Preßvergehen.

Abg. Munkel: Diese alte Forderung ist frei von jeder Tendenz. Auch ich will nicht die Unparteilichkeit der Richter anzweifeln; aber sie erscheinen oft befangen. Die Regierung nimmt alle abhängigen Beamten für sich in Anspruch, wie das Herr von Puttkamer offen eingestanden hat. Man denke an die Bismarckbeleidigungen. Ein Wink des Reichsanwalters genügt, den Staatsanwalt in Bewegung zu setzen. Es ist notwendig, die politischen Prozesse und die politischen Beleidigungsprozesse den Schwurgerichten zu überweisen. Ich bitte daher, den Antrag im Interesse der Rechtsprechung selbst anzunehmen.

Abg. Hartmann (konf.): Die von Munkel ausgeführten Gründe werden schwerlich Jemand überzeugt haben. Fälle, wie er angeführt hat, lassen sich vom Reichstag nicht beurtheilen. Redakteur Dürholt scheint den Vorstrafen noch eine lose Feder zu führen, und Kollege Munkel selbst ist freigesprochen. Also warum eine Aenderung? Sind nicht auch Geschworene Menschen? In der Mehrheit unseres Volkes ist ein Bedürfnis zu einer Aenderung, wie sie hier vorgeschlagen ist, nicht vorhanden. Für die Presse mag es in gewissen Fällen dienlich sein, vor die Schwurgerichte gestellt zu werden, aber doch auch nur in gewissen Grenzen.

Abg. Windthorst: Bezüglich der Schwurgerichte möchte ich uns ähnliche Einrichtungen wünschen, wie sie England besitzt. Auch ich habe die Erfahrung gemacht, daß Richter, die lange in den Strafkammern arbeiten, überall Verbrecher mittern und leicht geneigt zu schweren Strafen sind. Bedenklich ist vor allem die Befetzung höherer richterlicher Stellen mit Staatsanwälten. Einer Einschränkung der Schwurgerichte werde ich mich ebenso widersetzen, wie der Einschränkung der Öffentlichkeit. Für die Minoritäten giebt es keinen besseren Schutz, als die Schwurgerichte. In einer Zeit, wie die gegenwärtige, sollte man nichts thun, was diesen Satz schmälern könnte. Unter diesen Umständen kann ich den Antrag Munkel nur empfehlen, halte aber eine kommissarische Beratung für angezeigt.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Schluß: 4 3/4 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 6. Dez. „Allzuviel ist ungesund!“ Das hat auch ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbestizers erfahren und das genossene Allzuviel mit dem Leben bezahlen müssen. Gedachtes Thier hatte sich während der Nacht von seiner Halstette befreit und war an die Mehlkiste gelangt, aus welcher dasselbe, wie uns mitgetheilt wurde, nicht weniger als 45 Pfd. Mehl fraß, in Folge dieses ungewohnten, übermäßigen Fraßes es elendiglich freiprte. Als nun der Kabadier auf einem Wagen außerhalb der Stadt gebracht und von demselben gestürzt wurde, soll das todte Thier steif wie ein Bock auf allen Vieren, wie das hölzerne Pferd von Groninger, gestanden haben.

Bremen. (Kosbare Hosennöpfe.) Seit dem Jahre 1883 wird von den Gerichten zu Altona ein Stuhlflechter aus Ludwigsburg verfolgt, der sich dort eines Diebstahls schuldig gemacht haben soll. Seit der Zeit hat er zwei Jahre Correctionshaft verbüßt, so daß er von der Wildfläche verschwand. Vorgestern kam er, wie er sagte, nackt und bloß hier an, wurde verhaftet und sollte nach Altona überführt werden. Bei seiner Visitation fand man bei ihm sieben Goldstücke, Zehn- und Zwanzigmarkstücke, die er übersponnen hatte und als Hosennöpfe trug. Natürlich wurden seine Unausprechlichen mit billigeren Knöpfen versehen, deren etwaiger Verlust nicht so empfindlich sein wird.

nicht, wie es kam, der glühende Rausch der Leidenschaft wich einer langsam aufsteigenden peinigen den Beschämung. Er fühlte sich inenblich klein ihr gegenüber, er stand wieder in dem Damm ihrer Seele.

„Sie müssen mir das verzeihen“, fuhr sie fort, „ich habe im Stillen, nein, auch mit lauten, harten Worten Ihnen jegliches Gefühl abgesprochen, wie tief, wie furchtbar tief muß Sie das gekränkt haben! Ich weiß nicht, wie ich das wieder gut machen soll. Im Verwunden ist die Sprache so wortreich, so arm, wenn sie ausdrücken soll, was man bereut. Ich bitte Sie — vergeben Sie mir!“

Er murmelte einige unverständliche Worte, wobei sein Blick unsicher den Boden suchte und die Hände eine linksche, verlegene Bewegung machten.

„Sie reisen nun fort“, fuhr sie fort, „wodurch mir jede Gelegenheit genommen wird, Sie zu besänftigen, ich kann daher nur sagen: ich bereue. Wenn ich auch nie Eifersucht kennen gelernt habe und mich gar nicht in solche Gefühle hineinenden kann, so verstehe ich doch Ihre Zerrissenheit. Wer selbst gelitten hat — ihre Stimme zitterte ein wenig —, weiß jeden fremden Schmerz zu ehren. Die Liebe hat so viele Waffen, wehe zu thun, die alle mehr oder minder schmerzlich treffen. Freilich kann für uns in dem Unglück Anderer kein Trost liegen; ehrt Sie aber mein Vertrauen, so mögen Sie wissen, was Reiner weiß, mein Vater nicht, der auch nicht, den ich liebe, nur Gott allein — ich leide — leide viel mehr, als Einer ahnt — ich fühle mich so verzagt und traurig oft, so unglücklich bis zum Sterben und dennoch — ich weiß, dieser Zustand wird vorübergehen, man muß nur Geduld haben und — Gottvertrauen.“

Sie fühlte nun, daß die Thränen aufstiegen und schwieg deshalb.

„Wollen Sie mich nun zurückleiten?“ sagte sie nach einer Pause, „ich fühle mich müde und aufgeregt.“

Er machte Miene, zu sprechen, preßte aber erfolglos den Mund wieder zusammen, sein Athem ging so schwer und seine

Vermischtes.

Strehlen i. Schl., 4. Dez. (Raubmord.) In der Nacht von vorgestern zu gestern ist in der Gastwirthschaft von Gräbner zu Manze, Kr. Strehlen, die 17jährige Tochter des Gräbner durch einen Stich in die Brust und einen Beilhieb über den Kopf getödtet, der Wirth Gräbner und seine Frau sind schwer verwundet worden. Man schließt auf einen Raubmord. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

— (Die „Unanfechtbarkeit“ der Police in der Lebensversicherung.) Am 29. Nov. d. J. hat sich ein Betrüger ärgster Art, Dr. Jerusalem, Direktor der Leipziger Diskontogesellschaft, in dem Hotel „Rheinischer Hof“ in München erschossen. Es wird von verschiedenen Seiten bestätigt, daß Dr. Jerusalem so lange mit dem Selbstmord gewartet habe, bis die Summe seiner Lebensversicherungspolice von 60 000 Mk. fällig geworden war. Dieser Zeitpunkt war mit dem 29. Nov. eingetreten. Seine Frau würde also 60 000 Mk. von der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft ausgezahlt erhalten. Diese Thatsache wird vermuthlich den seit einiger Zeit geführten Streit über die Unanfechtbarkeit der Lebensversicherungspolice zu Gunsten Derer entscheiden, welche sich gegen diesen Grundsatz erklären, der im vorigen Jahre mit besonderen Posanensstößen verkündigt wurde. Man kann der Gothaer Lebensversicherungsbank Glück wünschen, daß sie sich entschieden gegen diesen gewaltthätigen Eingriff in das deutsche Versicherungsrecht erklärt hat. Es trifft sich eigenthümlich, daß der Direktor der Gothaer Lebensversicherungsanstalt, Dr. Emminghaus, soeben ganz kurz vor der Erschießung des Dr. Jerusalem eine Schrift unter dem Titel „Die Unanfechtbarkeit der Police in der Lebensversicherung“ (Wien 1887, im Verlage von A. Ehrenberg's Assikuranz-Jahrbuch) herausgegeben hat. Dr. Jerusalem's Tod bildet das stärkste neue Argument für die Ansicht des Verfassers. „Die Verwalter von Lebensversicherungsanstalten sollten sich vor Neuerungen hüten, welche vielen Genossen ihres Vereins Grund zu großen Bedenken geben, auch wenn sie der einstimmigen Genehmigung einer sog. Generalversammlung der Theilhaber ganz sicher sind.“ Hat vielleicht Dr. Jerusalem selbst an der Verkündigung dieses Grundsatzes von Leipzig aus indirekten Antheil gehabt, als er noch im Vollbesitz des Vertrauens seiner Mitbürger war?

Kunst und Wissenschaft.

— Der Christophorus-Kalender für 1888 bietet auch in diesem Jahre wieder, neben dem bekannten guten Kalenderium, viel des interessanten und nützlichen Lesestoffes, mit einer ganzen Reihe hübscher Zeitbilder. Dieser vortreffliche Kalender kostet nur 50 Pfg. und ist auch schon deshalb zu empfehlen.

Literarisches.

Im Verlage von Sam. Lucas in Elberfeld hat Herr Wilhelm Trempenau, welchem die Geschäftswelt schon manches nützliche Buch verdankt, soeben ein neues Schriftchen erscheinen lassen unter dem Titel: **Praktische Wechselfunde oder die Lehre von den Wechselarten.** Preis 1 Mark 25 Pf. — Das Buch ist Allen, welche mit Wechseln jemals etwas zu thun haben, sowie jüngeren Handlungsgehilfen und Lehrlingen warm zu empfehlen; es wird Jeder eine Menge Belehrung daraus schöpfen können, welche im praktischen Geschäftsleben vortheilhaft zu verwerthen ist.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Rohseid. Bastroben** (ganz Seide) **Mk. 16.80 p. Robe**, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht convenirt. Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) **Zürich.**

Am Mälarsee.

Roman von S. Palmé-Payson.

(Verfasserin von „Marietta Ronelli“ und „Mädchenliebe“.)

(Fortsetzung.)

„Ja, und deshalb fürchte ich mich auch nicht mehr vor Ihnen — wenn ich das thäte“ — sie sah an ihm vorbei in den Wald hinein — „dann würde ich dort jenen Mann rufen, den er mich von Ihnen befreie und mir den richtigen Weg zeige — aber das ist jetzt nicht nöthig; wo ist man sicherer als unter dem Schutz der Liebe? — Lassen Sie mich los, glauben Sie denn, daß ich vor Ihnen fliehe? Ich bleibe hier stehen und Sie können ruhig weiter reden und ich werde Sie anhören.“

Sie hatte das Alles mit einem sanften, ruhigen, aber traurigen Ton gesprochen.

Jorn, Verachtung, Empörung oder die Sprache der Angst hätten vielleicht die ungezügelter Leidenschaft mehr noch gereizt und entfesselt. Keine andere Weise hätte eine solche Wirkung gehabt, als diese edle Einfachheit. Er sah sie mit einem stummen Blick der Verständnisslosigkeit und des Unglaubens an, als könne er den Sinn des Gesagten nicht begreifen, obgleich er in einiger Entfernung den Mann, auf den sie hingedeutet, ruhigen Schrittes den Weg passiren, obgleich er sie ausführen sah, was sie sagte, denn sie machte nicht die mindeste Anstrengung, jenen zu rufen oder sich von ihm zu befreien. Er hielt ihre Hände in der That jetzt nur noch gedankenlos fest. Seine kleine Seele konnte die Reinheit und Hoheit ihres Sinnes nicht sogleich und ohne Weiteres begreifen. Als dann seine Finger sich lösten, blieb sie ruhig, ohne einen Schritt zurückzutreten, vor ihm stehen, bedeckte ihre Augen mit der Hand und sagte:

„Wenn das wahr ist, was sie eben gesprochen — wie sehr — sehr wehe muß ich Ihnen dann gethan haben, oft, unzählige Male —“

Hierauf antwortete er nicht, denn er wußte es selbst

Lippen bebten so heftig, daß es ihm nicht möglich war, ein einziges armseliges Wort hinüber zu bringen.

Sie ließ ihn ihr Befremden nicht merken, als er den Weg zum Weiher wieder zurücknahm und folgte ihm langsam. Wenn wildes Gezeig während über den unwegsamen, selbstgebahnten Pfad hing, stand er still, und bog bald hier, bald dort Aeste und Büsche zurück, vermied es aber, sie dabei anzusehen.

Als der schmale Steg erreicht war, der über das Wasser führte, fragte sie: „Müssen wir da hinüber?“

„Ja“, sagte er mit überflammernder Stirn, „Sie sind dann in wenigen Minuten am Wirthshause.“

Sie that, als bemerke sie seine Schamröthe gar nicht, betrat das schwanke Brett, stand dann still und sagte:

„Geben Sie mir Ihre Hand, ich fühle mich unsicher und schwindlich.“

Dabei streckte sie ihm ihren Arm entgegen und langsam und vorsichtig führte er sie hinüber.

Hiernach währte es nur noch Minuten, bis die Fahrstraße erreicht war.

„Ich weiß jetzt meinen Weg zu finden“, sagte sie mit ruhiger Sanftmuth, „wenn Sie aber wollen, lehren wir zusammen zurück.“

Er athmete hastig.

„Ich kann —“ stieß er hervor, „ich kann jetzt keine Menschen sehen.“

„So gehe ich allein und sage Ihnen hier Lebewohl. Gott möge Ihnen Ruhe und Zufriedenheit geben!“

Sie reichte ihm die Hand, er aber stürzte zu ihren Füßen, preßte seine Lippen auf den Saum ihres Kleides und flammelte: „Verzeihen Sie mir — ich werde nun versuchen, ein besserer Mensch zu werden — mögen Sie recht glücklich werden!“

Und danach stürzte er fort in die Schatten des Waldes.

(Fortsetzung folgt.)

Verpachtung.

Der Hausmann G. F. Jeps zu Eberleke als Vormund des minderjährigen Georg Janßen und der Hausmann G. Janßen zu Siebelsburg lassen am

Mittwoch, 14. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

in Siems' Gaststube in Sedan folgende, bei Neuender-Mühlenreihe belegene Hämme Landes auf 3 Jahre, vom 1. Mai 1888 an, zur Benutzung als Weideland öffentlich meistbietend verpachten:

1. ein 5 ha 18 ar 25 □m großes Landstück (bisheriger Pächter Fr. Reif),
 2. einige Landstücke, groß zusammen 4 ha 42 ar 11 □m (bisheriger Pächter J. G. Müller),
 3. ein 2 ha 54 ar 66 □m großes Landstück (bisheriger Pächter G. J. Harms),
 4. ein 3 ha 51 ar 62 □m großes Landstück (bisheriger Pächter J. Schmidt),
 5. ein 6 ha 36 ar 20 □m großes Landstück (bisheriger Pächter J. Rastke),
 6. einige Landstücke, groß zusammen 2 ha 52 ar 77 □m (bisheriger Pächter D. G. Janßen),
 7. einige Landstücke, groß zusammen 4 ha 75 ar 84 □m (bisheriger Pächter Janßen),
 8. ein 1 ha 00 ar 77 □m großes Landstück (bisher. Pächter Lütken).
- Neuende, 6. Dezbr. 1887.

G. Gerdes,
Auktionator.

Bauplatz-Verkauf.

Der Rentier J. Zapfe zu Duderstadt wünscht einen in der Ostfriesenstraße (Lothringen), an schöner Lage belegenen

Bauplatz

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt Herr J. Kummer, Ostfriesenstr. 31.
J. Zapfe, Maurermeister in Belfort.

Empfehle:

Fass- u. Flaschenbier.

Spatenbräu v. G. Sedlmayer
16 Fl. 3 M.

Erlanger	16	"	3
Münchener Bräu	27	"	3
Pilsener	30	"	3
Lagerbier	36	"	3

Alles in 1/2 Liter-Flaschen und werden die kleinsten Aufträge frei ins Haus geliefert.
Bestellungen nimmt Herr J. Roeske in seinen beiden Geschäften entgegen.

A. Zimmermann,
Göterstraße Nr. 7.

Empfehle eine große Auswahl in

Herren- und Knaben-Anzügen, Winter-Überziehern, Damen- und Kinder-Regenmänteln.

Frau E. Thumann,
Belfort,
Oldenburgerstraße Nr. 31a.

Zugleich bringe mein Lager in **Schuhen und Stiefeln** sowie **Schuhmacher-Artikeln** in empfehlende Erinnerung.

D. D.

Empfehle:
Feine Gänseleberwurst
à Pfd. 1,00 M.

J. Marx,
Alte Str. 15.

Georg Reich

Bismarckstraße 10

empfehle in großer Auswahl bei sehr niedriger Preisstellung:

Schlafdecken, Kleider-, Hemden- und Rock-Flanelle, Coiting und Boye.



Starke dauerhafte **Stiefeln**, welche sich für die Landbevölkerung und Arbeiter eignen, kauft man beim

Schuhmachermeister **Apel** in Belfort,
Werftstraße 14.

Herren-Schaffstiefel mit Doppelsohlen 10 M., mit einfachen Sohlen von 8-9 M., Herren-Zugstiefel von 8,50 bis 9,50 M., Herren-Zugschuhe von 6-6,50 M., Herren-Schnürschuhe 5,50 M., Herren-Hauschuhe 5,00 M., Damen-Zugstiefel von 6-7 M., Damen-Zug- und Hauschuhe, starke Knabenstiefel, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, Ohrenschuhe, sowie Kinder-Stiefel und -Schuhe zu soliden Preisen.



Eröffnete mit dem heutigen Tage meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet eine reichhaltige Auswahl sehr nützlicher und passender

Fest-Geschenke

in Bureau-, Comptoir- und Schul-
Utensilien, Schreib- und Zeichen-
Materialien, Galanterie- und Leder-
waren, und erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum zum Besuche dieser meiner Ausstellung ergebenst einzuladen unter Zusicherung prompter und streng reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Johann Focken,
Roths Schloß. Roonstr. 109.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- u. Hemden-Fabrik
von

C. Raabe, Roonstr. 16,

empfehle ihr noch nie dagewesenes großes Lager in dem berühmten **Friedensthaler Wollgarn** zum Stricken, von dem billigsten bis zum feinsten, halte von jeder Qualität 50 Pfund am Lager. Ferner empfehle **Persische Wolle**, großartige Schattierung in **Flock-Seide, Cordenirde-Seide, Stick-Garne** in den schönsten Farben halte am Lager und gebe dieselben zu Fabrik-Preisen ab.

C. Raabe, Roonstr. 16.

Brühet Alles und behaltet das Beste!
In Folge niedrigeren Ablaufs der letzten diesjährigen

Kaffee-Auction

zu Amsterdam verkaufe meinen **Java-Kaffee**, welcher bis jetzt 1,30 M. roh und 1,60 M. gebrannt gekostet hat und in Qualität mit dem in Bonn gebrannten und hier zu 1,80 M. verkauften **Java-Kaffee** mindestens gleich steht, à Pfund roh 1,20 M., gebrannt 1,50 M. — Alle anderen Kaffees auch entsprechend billiger.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven-Belfort.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche uns noch schulden, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls wir Klage einreichen werden.
Neustadtgödens, 8. Dez. 1887.

S. Sternberg Erben.

Ein Stuhl

gefunden.
Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei **G. Eiben**, Heiligengraben.

Weinflaschen

kauft jedes Quantum

M. Hegeler,
Marktstraße 39.

Ein noch fast neues

Piano

ist billig zu verkaufen.
Näheres in d. Exped. d. Bl.

Rum, Arrac und Cognac

pure und Verschnitt,

Vanille, Benedictiner, Ingber

sowie sämtliche

Liquore und Spirituosen.

Ferner reingehaltene

Roth- und Rhein-Weine
en gros & detail

empfehle in preiswürdiger Waare
M. Athen, Altestr. 8.

Särge

sowie



bei

Rudolf Albers,

Bismarckstr. 62.

Haarketten, Haarbroschen, Haararmbänder, Haarringe etc.

mit oder ohne **Goldbeschlag**, in den neuesten und feinsten Mustern, liefert

W. Morisse,

Roonstraße 75.

Soeben erhielt ich wiederum eine reichhaltige Sendung

Papierstuck

und empfehle ich solchen als weit billigeren und haltbareren Zimmer-
schmuck, wie Gyps, der gefl. Beachtung.

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 25, am Park.

Havana-Cigarren (mittelschwer)
per Mille 65 Mark,

St. Felix-Cigarren (kräftig)
mit Ia. Havana-Einlage
per Mille 63 Mark,

Sumatra-Cigarren (leicht)
mit Ia. Havana-Einlage
per Mille 60 Mark,

sämtlich hochfeiner Qual. u. gut gelagert, verl. 1/10 franco

H. Geerken.

Bremen und Barel i. D.

Empfehle:

vorzügliche pommerische Gänse- und Entenbrüste,

per 1/2 Kg. im Anschnitt M. 1,60, bei Abnahme ganzer Brüste M. 1,50.

J. Roeske,
Königsstr. u. Göterstr.

Alte Suppen

bessert aus und schmeckt

W. Morisse,
Roonstraße 75.

Zu vermieten
per sofort oder später eine

Stube und Küche,
passend für eine einzelne Person.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Geischt

zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen.

G. G. Poppen, Bäckermeister.

Neuhappens, Altestr. 5.

Ein möbl. Zimmer,
partierre, zu vermieten. Auf Wunsch mit Pianino.

Ostfriesenstraße Nr. 61.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Empfehle mein großes Lager Herren- u. Knaben-Winter-Paletots, Herren-Double-Jaquets, sowie Damen- u. Kinder-Regenmäntel, Winter-Paletots und Jaquettes und gebe dieselben zu ermäßigten Preisen ab.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

hält sein Lager in Damen- u. Kinder-
Woll-Hauben und Schultertüchern,
sowie in sämtlichen Woll-Fantaisie-
Artikeln bestens empfohlen.

Pelz-Waaren

empfehle zu den folgenden sehr billigen Preisen:

Schwarze Hasen-Muffe à M. 1,75 anfangend.

Schwarze Kanin-Muffe à M. 3,50 anfangend.

Schwarze Affen-Muffe à M. 5,50 anfangend.

Bisam-Muffe à M. 4,50 anfangend.

Opossum-Muffe à M. 7,50 anfangend.

Pelz-Varets von M. 1,25 anfangend.

Kinder-Peluche-Muffe à M. 0,75, 1.—, 1,25.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Ich empfehle mein großes Lager in

Herren-Hüten und Mützen.

Knaben-Peluche-Mützen von 50 Pf. anfangend.

Knaben-Baschli-Mützen von 90 Pf. anfangend.

Herren-Baschli-Mützen v. M. 1,25 anfangend.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

empfehle als neu eingetroffen eine sehr geschmackvolle Collection

Herren-Schlipse,

die zu bekannt billigen Preisen abgebe.

Leinen-Wäsche,

als:

Oberhemden, Chemisetten, Kragen, Manschetten, weiße Leinen-Taschentücher.

Ferner:

Gummi-Wäsche:

Steh- und Klaypfragen groß und kleine **Borhemde, Manschetten** empfiehlt

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Empfehle mein großes Lager weißer und ordner engl. **Tüll-Gardinen**, von 35 Pf. per Meter in 85 cm Breite anfangend, **gewebte Jute-Gardinen**, 75 cm Breite von 60 Pf. anfangend.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder, in Zanzella, Halbselbe u. Seide, in großem Sortiment am Lager bei

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Erhielt eine große Zusendung in

Handschuhen,

als:

Kinder-Fausthand- und Fingerhandschuhe, Damen- und Herren-Woll-,

Tricot-Handschuhe, Damen- und Herren-Glace-Handschuhe in weiß, schwarz

und farbig, **Herren-Wildleder-Handschuhe** in grau und gelb,

in großer Auswahl u. guter Qualität.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.

Empfehle mein großes Lager in

Unterzeugen,

als:

Sennde, Jacken, Hosen.

N. J. Pels,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18.